



## Ausgezeichnet...

### K. Nakanishi mit Nagoya-Medaille in Gold ausgezeichnet

Koji Nakanishi, Centennial Professor of Chemistry an der Columbia University, wird im November die Nagoya-Medaille in Gold 2005 für sein Lebenswerk erhalten.



K. Nakanishi

Nakanishi blickt auf 60 Jahre eigene Chemieforschung zurück! Er erhielt den BSc in Chemie 1947 an der Universität Nagoya. Anschließend forschte er zwei Jahre bei L. Fieser an der Harvard University, um schließlich 1954, wieder zurück an der Universität Nagoya, bei Y. Hirata zu promovieren. Die nächsten Jahre arbeitete er dort als Assistant Professor, bis er 1958 einem Ruf an die Tokyo Kyoiku University als Professor für Chemie folgte. Seine nächste Station war von 1963 bis 1969 die Tohoku University in Sendai. Seit 1969 ist er Professor an der Columbia University in New York. Seine Forschung beschäftigt sich mit der Isolierung sowie strukturellen und bioorganischen Untersuchung biologisch aktiver Verbindungen, Retinal-

proteinen, Ligand-Neurorezeptor-Wechselwirkungen sowie der Entwicklung spektroskopischer Methoden. Nakanishi ist Mitglied der Editorial Boards vieler Zeitschriften und Chefredakteur der von einer Reihe japanischer chemischer Gesellschaften herausgegebenen Zeitschrift *The Chemical Record*.

### M. Suginome erhält Nagoya-Medaille in Silber

Michinori Suginome, Professor für Chemie an der Universität Kyoto, wird im November mit der Nagoya-Medaille in Silber 2005 ausgezeichnet. Die Silbermedaille wird seit 1999 jährlich an junge

japanische Wissenschaftler vergeben, deren Forschung die präparative organische Chemie wesentlich beeinflusst hat. Suginome wird für seine Beiträge zur präparativen organischen Chemie geehrt, in denen die Kombination von Katalysatoren mit Bor- und Siliciumverbindungen zur Entwicklung neuer Synthesemethoden für biologisch relevante Moleküle genutzt wird.

Suginome studierte Chemie an der Universität Kyoto, wo er 1993 bei Y. Ito promovierte. Die nächsten Jahre arbeitete er als Assistant Professor in Kyoto, unterbrochen von einem Aufenthalt am Massachusetts Institute of Technology (1998/1999) bei G. Fu. 2002 wurde er zum Associate Professor und 2004 schließlich zum Full Professor an der Universität Kyoto befördert. Zu seinen Forschungsgebieten zählen die metallorganische Chemie sowie organische Synthese und Polymersynthese. In der *Angewandten Chemie* erschien dieses Jahr seine Arbeit zur Palladium-katalysierten Cyanoborierung von Alkinen zu  $\alpha,\beta$ -ungesättigten  $\beta$ -Borylnitriilen.<sup>[2]</sup>

### Japan Academy Prize an M. Shibasaki

Masakatsu Shibasaki, Professor für Chemie an der Universität Tokio, erhält am 13. Juni den Japan Academy

Prize. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Zeremonie statt, an der auch das japanische Kaiserpaar teilnehmen wird. Der Japan Academy Prize ist mit einer Million Yen dotiert und wird Shibasaki für sein Lebenswerk verliehen – die Entwicklung neuer asymmetrischer Katalysatoren und ihre Anwendung für die effiziente Synthese von Wirkstoffen.

Shibasaki promovierte 1974 an der Universität Tokio bei S. Yamada. Daran schloss sich ein Postdoc-Aufenthalt bei E. J. Corey an der Harvard University an. 1977 kehrte er nach Japan zurück, wo er die Position als Associate Professor an der Teikyo University annahm. In der Folgezeit wechselte er zunächst 1983 als Gruppenleiter an das Sagami Research Center und anschließend 1986 als Professor an die Hokkaido University, bevor er 1991 als Professor an die Universität Tokio zurückkehrte, wo er heute noch tätig ist. Shibasaki beschäftigt sich mit asymmetrischer Katalyse sowie der asymmetrischen Synthese und medizinischen Chemie biologisch aktiver Verbindungen. In der *Angewandten Chemie* berichtete er zuletzt von der Entwicklung und Anwendung chiral-ökonomischer, nicht-C<sub>2</sub>-symmetrischer „Linked-Binol“-Derivate mit leicht variierbaren Eigenschaften.<sup>[3]</sup>



M. Shibasaki

- [1] K. Strømgaard, K. Nakanishi, *Angew. Chem.*, **2004**, *116*, 1670–1689; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 1640–1658.
- [2] M. Suginome, A. Yamamoto, M. Murakami, *Angew. Chem.* **2005**, *117*, 2432–2434; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, *44*, 2380–2382.
- [3] T. Yoshida, H. Morimoto, N. Kumagai, S. Matsunaga, M. Shibasaki, *Angew. Chem.* **2005**, *117*, 3536–3540; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, *44*, 3470–3474.